

Erster Brutnachweis der Maskenstelze (*Motacilla flava feldegg*) im Land Salzburg. Am 2. Juni 1974 beobachtete ich im Südufergebiet des Zeller Sees (zwischen den beiden künstlichen Kanälen) ein Maskenstelzen-♂ zum erstenmal. Ich konnte es mit dem Feldstecher und dem Spektiv (60 ×) genau bestimmen. Außerdem gelang es mir, die Maskenstelze noch an diesem Tag zu fotografieren.

Am 28. und 29. Juni sah ich die Maskenstelze mit einem ♀ fliegen. Am 7. Juli, bei meiner nächsten Beobachtung, war bereits eine Brut anzunehmen. Die Maskenstelze zeigte mir gegenüber wiederholt Warnverhalten. Dieses glich dem Warngehabe der übrigen Schafstelzen, die in diesem Gebiet brüteten. Die Beobachtungen am 11., 12. und 13. Juli verstärkten diesen Brutverdacht. Trotz intensiven Beobachtens konnte ich das Nest nicht finden. Hingegen fiel es mir leicht, in der nächsten Umgebung zwei Schafstelzennester festzustellen, obwohl ich meine Aufmerksamkeit auf die Maskenstelze richtete.

Am 20. Juli sah ich die Maskenstelze zum letztenmal, zu meiner Überraschung mit einer großen Menge Futter im Schnabel. Damit flog sie vom östlichen Kanal weg, weit über das vermeintliche Nestgebiet hinaus, so daß ich sie aus den Augen verlor. Ich konnte sie nachher im ganzen Südufergebiet nicht mehr auffinden.

Es ist anzunehmen, daß die Maskenstelze bereits flügge Juv. fütterte, die sich vom Nest entfernt hatten. Denn eine Brut außerhalb dieses Gebietes ist wohl auszuschließen, da ich die Maskenstelze seit dem 28. Juni vorwiegend in diesem Gebiet verzeichnete, und das Warnen sicherlich auf das Nest bezogen war.

Ich machte eine weitere, interessante Beobachtung: das Maskenstelzen-♂ paarte sich mit einem nicht rassengleichen ♀. Am 11. Juli war es mir möglich, das ♀ mit dem Spektiv anzusprechen. Ich konnte einen Überaugenstreifen feststellen (beim *M. f. feldegg*-♀ würde dieser zur Gänze fehlen). Dieser Superciliarstreifen begann knapp vor dem Auge und reichte etwa so weit hinter das Auge wie bei *flava*. Es handelte sich daher sicherlich um eine Mischform der am Zeller See brütenden Rassen. Der Großteil der Schafstelzen des Zeller Sees besteht aus Mischformen. Am Zeller See dürften nur wenige *M. f. flava* und *M. f. cinereocapilla* reinrassig vorkommen. A u s o b s k y (Egretta 5, 1962) beschreibt am Zeller See ein ♂ mit geringem *iberiae*-Einschlag, stellt aber fest, daß bei den von ihm und A i c h h o r n beobachteten Zeller-See-Exemplaren noch keine *flava*-Vermischung zu bemerken war. Er führte dies darauf zurück, daß die Schafstelzenpopulation wohl noch jung war. Seither aber scheint ein *flava*-Einfluß durchgedrungen zu sein. Denn am 2. Juni 1974 stellte ich ein Schafstelzen-♂ fest, das einen fast vollständigen Überaugenstreif aufwies. Nur am Schnabelansatz war er sehr undeutlich ausgebildet. Außerdem beobachtete ich zwei Weibchen mit voll ausgebildetem Superciliarstreif.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Egretta](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [18_2](#)

Autor(en)/Author(s): Winding Norbert

Artikel/Article: [Erster Brutnachweis der Maskenstelze \(*Motacilla flava feldegg*\). 67](#)